

Marco Titze ist neuer Vorsitzender der FDP Borkum

Fokke Schmidt jr. legt alle Ämter nieder und will sich „mit aller Kraft“ seinem Ratsmandat widmen

Borkum - „Das einzige Konstante ist die stete Veränderung“. Mit diesem Zitat des Philosophen Karl Popper begann Fokke Schmidt jr. am vergangenen Mittwoch gegen 20 Uhr 30 seine letzte Rede als Vorsitzender des Ortsverbandes Borkum. „Auch die FDP Borkum muss sich, wenn sie bestehen und erfolgreich arbeiten will, der steten Veränderung unterwerfen“, so der scheidende Vorsitzende. Das Ergebnis der Liberalen bei den Kommunalwahlen im September bezeichnete Schmidt als „nicht schlecht, aber auch nicht schön“. „Nicht schön“, so Schmidt weiter, sei es vor allem für „diejenigen, die sich nach diesem großartigen Einsatz im Wahlkampf zurecht mehr vom Borkumer Wähler erhofft haben“. Er machte aber auch deutlich, dass die FDP auf Borkum klar über dem Landesdurchschnitt und deutlich über dem Kreisdurchschnitt abgeschnitten hat und führte aus, dass es andere Parteien auf Borkum härter getroffen hat. Als Beispiel nannte er den schweren Verlust der Unabhängigen Insulaner und den Verlust des Kreistagsmandates von Eberhard Weiß für die SPD, was er beides persönlich sehr bedauert. „Bei aller Enttäuschung sollten wir es positiv sehen, dass wir unser Hauptwahlziel, nämlich im Rat vertreten zu sein, erreicht haben“, machte er den Anwesenden Mut. „Unser aller Dank gilt den Wählerinnen und Wählern, die der FDP bei der Wahl ihr Vertrauen geschenkt haben!“ Anschließend begründete er seinen Rückzug von der Parteispitze: „Ich gebe mein Amt ab, damit ich mich auf meine neue Aufgabe konzentrieren kann und mich nicht den Vorwürfen der Ämterhäufung stellen muss. Ich scheid heute freiwillig und ohne jeden Druck aus dem Amt des Vorsitzenden, welches ich nach bestem Wissen und Gewissen und mit Herzblut ausgeübt habe“. Er teilte der Versammlung mit, dass er auch sein Amt als stellvertretender Kreisvorsitzender und seinen Sitz im Landesfachausschuss für Wirtschaft aufgegeben hat. Nach einem sehr persönlichen Rückblick auf die Vorstandsarbeit unter seiner Führung bedankte er sich bei seinen Mitstreitern. Den neu zu wählenden Vorstand rief er zu Einigkeit und Entschlossenheit in der Sache auf und forderte, getreu dem Wahlkampfmotto „Zeit für Optimismus“, einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Borkumer FDP anzupacken. Als nächster Punkt stand der Bericht der Verhandlungskommission bezüglich möglicher Zusammenarbeit im Rat an. Sehr enttäuscht zeigte man sich von den Sozialdemokraten, die – nach äußerst positiv und konstruktiv empfundenen Sondierungsgesprächen mit vielen Gemeinsamkeiten – im letzten Moment ihr Angebot, eine gemeinsame Gruppe aus SPD/FDP zu bilden, zurückgezogen haben. „Das auch die CDU sich nach den stattgefundenen Sondierungsgesprächen gegen einen Juniorpartner

FDP entschieden hat, habe ich vom SPD - Vorsitzenden erfahren müssen“, wunderte sich Schmidt dann über das Verhalten der Christdemokraten. Im Ergebnis wird Fokke Schmidt zunächst sein Grundmandat wahrnehmen und die Arbeit der „drohenden Großen Koalition“ sehr genau beobachten. Als „schwierig in der Sache“ und „der Arbeit der FDP nicht gerade förderlich“ bezeichnete er den nun eingetretenen Fall, dass die FDP mit einem Grundmandat nicht aktiv in den Ausschüssen mitarbeiten und somit ihre Positionen nur schwer erfolgreich einbringen und vertreten kann. Die anschließenden Nachwahlen der frei gewordenen Vorstandsposten verliefen ohne Probleme und große Diskussionen. Mit einer überdeutlichen Mehrheit wurde Marco Titze zum neuen Vorsitzenden der FDP gewählt, als Stellvertreter fungiert Karl Jansen, Harald C. Sürken wird als Schatzmeister die Verantwortung für die Finanzen des Ortsverbandes übernehmen und zur Schriftführerin wählte die Versammlung Ilse Thiede. Die Beisitzer Rotraud Struck, Lars Leidheiser und Georg Teerling hatten Ihre Ämter nicht niedergelegt. Alle Posten sind im Frühjahr auf der ordentlichen Mitgliederversammlung neu zu wählen oder zu bestätigen. Im anschließenden Schlusswort des neuen Vorsitzenden Marco Titze machte dieser deutlich, dass er „für eine sachliche Auseinandersetzung steht und für Angriffe unter der Gürtellinie auf den politischen Gegner nicht zu haben ist, selbst wenn diese von der Gegenseite so erfolgen sollten. Auf solch ein Niveau lassen wir uns nicht runter, dafür sind wir uns zu schade“. Er bedankte sich nochmals bei Fokke Schmidt jr. für die geleistete Arbeit und bedauerte dessen Rückzug. Mit einem Aufruf an die Mitglieder, den neuen Vorstand zu unterstützen und mitzuarbeiten an der Gestaltung des politischen Weges schloss Titze die Versammlung gegen 22 Uhr 30.